

Zeitschrift: Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Band: 96 (2016)
Heft: 1036

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



10

**Es wäre schön,
wenn schlechte Ideen,
die längst zu Grabe
getragen worden sind,
auch da bleiben würden.**

Moisés Naím

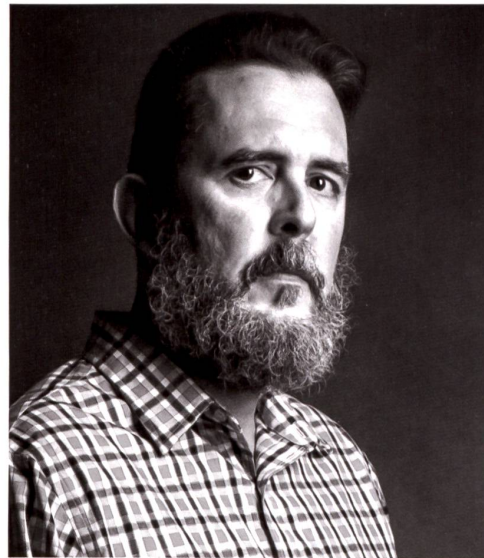
photographiert von Gianluca Battista.

24

**Der grosse Tag
ist endlich da.
Heute abend bin ich
vielleicht schon reich.
Oder tot.**

Richard Lange

photographiert von Hacquard und Loison/ Opale / Leemage / laif



14

**Wir müssen
aufpassen, dass
wir uns nicht
zu Tode siegen.**
Bernhard Heusler

52

**Kann man
eine Software
verklagen?**
Sarah Pines

60

**Die Frage, wer wir
sind, ist untrennbar
verbunden mit der
Frage, wo wir sind.**
Nicholas Carr

Inhalt

Politik & Wirtschaft

Moisés Naím

wünscht sich politische Totenruhe für schlechte Ideen.
10

Bernhard Heusler

erklärt, wie sich der FCB aufstellt – auf wie neben dem Rasen, lokal und international.
14

Norbert Bischof

über unsere Identitäten – und jene von Fröschen und Eichhörnchen.
18

Kultur

Richard Lange

skizziert die Probleme der ökonomisch wie moralisch desillusionierten US-Mittelschicht. In seiner mehrfach preisgekrönten Short Story «Bank of America» erzählt er die Geschichte eines Familienvaters, der in seiner Freizeit Banken überfällt – um dem eigenen Nachwuchs ein besseres Leben zu ermöglichen.
24

Dossier

Denkcodes.

Wie die Informatik menschliches Verhalten verändert hat. Und wie sie dies künftig tun wird.

Juraj Hromkovič

Sarah Pines

Thomas Thurnherr

Nicholas Carr

Jonathan Zittrain

ab S. 43

Kolumnen

07 *Florian Rittmeyer*

08 *Andrea Franc*

08 *Christian P. Hoffmann*

09 *Stoifberg / Baeriswyl*

23 *Karen Horn*

72 *Nacht des Monats*

Online

Philippe Wampfler

findet, dass Smartphones und Co. in den Lehrplan der Schulen gehören.

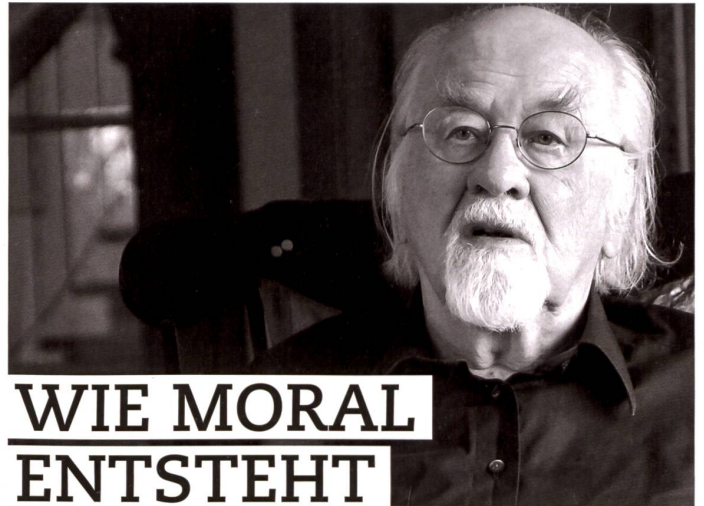
Die Redaktion

gibt Lesetips zum Informatik-Dossier «Denkcodes».

Den Zeitgeist kritisch zu hinterfragen, ohne sich von ihm treiben zu lassen: so lautet einer unserer publizistischen Grundsätze. Dies ist in ruhigen Zeiten einfacher als während des medialen Ausnahmezustands. Rund zehn Stunden nachdem wir das «Gut zum Druck» der April-Ausgabe gegeben hatten, sind in der Abflughalle des Flughafens Brüssel-Zaventem zwei Sprengsätze explodiert. Damit erhielt die Titelseite mit Yuval Harari eine tragische Aktualität. Der israelische Militärgeschichtswissenschaftler hatte – unabhängig von den jüngsten Ereignissen – mit einer wohlinszenierten Nacherzählung erläutert, wie Terror funktioniert. In der Nachlese stellen wir fest: die meisten Akteure verhielten sich auch dieses Mal genau so, wie es Harari vorausgesagt hat.

Um den konjunkturunabhängigen Blick nach vorne geht es auch in unserem Mai-Dossier. Millionen von Informatikern arbeiten täglich daran, menschliche Arbeit zu automatisieren; dabei ist ungewiss, wohin die Reise geht. Wir baten unsere Autorinnen und Autoren, zu skizzieren, was mit IT heute bereits möglich, morgen schon dringlich oder übermorgen unbedingt zu vermeiden ist. Ihre Antworten ab S. 43 sind gedacht für alle, die bisher fälschlicherweise glaubten, Informatik betreffe sie nicht – oder sei wohl eher etwas für picklige Mittzwanziger mit Kapuzenpulli. Sie sehen: wir arbeiten hart daran, Ihnen, unseren Abonnenten, möglichst viele Facetten des zeitgenössischen Lebens näherzubringen, sie zu durchleuchten – ohne Sie dabei zu überfordern. Dazu gehören Interviews, Reportagen, Essays, Kolumnen und auch Kurzgeschichten. Sie alle sind sorgfältig ausgesucht, komponiert und arrangiert. Denn wir sind überzeugt: Zeit zum Lesen ist ein Privileg! Lektüre soll deshalb auf so viele Arten bereichernd sein wie nur irgend möglich.

Viel Vergnügen mit der neuen Ausgabe!
Florian Rittmeyer
Chefredaktor



WIE MORAL ENTSTEHT

Er gehört zu jenen intellektuellen Grössen, die das Rampenlicht nie gesucht haben. Als Norbert Bischof in ein Gespräch eingewilligt hatte, fragte Florian Rittmeyer seinen Stiefvater, ob dieser ihn begleiten würde. Denn von ihm kam die Buchempfehlung für Bischofs Monumentalwerk «Moral». Gespannt klingelten die beiden fünf Wochen später an Bischofs Haus in der Nähe von München. Nach einem herzlichen Empfang entwickelte sich auf Bischofs Couch rasch ein lebhaftes Gespräch über Motivation, Moral und die eigene Identität (ab S. 18).

Amerikanischer Albtraum

Unser Kulturredaktor Michael Wiederstein kauft seine private Lektüre nicht selten im exzellenten englischen Buchladen «Pile of Books» in Zürich. Dort stiess er, auf Empfehlung des Inhabers, erstmals Ende 2015 auf die Bücher des US-Schriftstellers **Richard Lange**. Als Chronist des zeitgenössischen Lebens in und um Los Angeles schreibt Lange Romane und Kurzgeschichten, die es auch politisch in sich haben. Ein knappes halbes Jahr – oder zwei Romane und zwei Kurzgeschichtensammlungen – später empfahl der über unsere Anfrage begeisterte Schriftsteller seine Short Story «Bank of America» zum Abdruck im MONAT. Ab S. 24 erfahren Sie deshalb, wie «kreativ» die amerikanische Middle Class mit ihrem rasanten Abstieg umgeht – und dass der Typus «krimineller Kleinbürger mit nachvollziehbaren Motiven», alias Walter White, ein literarisches Vorbild in Kalifornien hat.

ZÜRCHER IN BASEL

Die ETH betreibt Forschung in Basel. Sie teilt sich dort Gebäude mit der Universität Basel, beschriftet ihre Etagen allerdings nach dem Buchstabensystem zuhause in Zürich. Das amüsiert die jungen Wissenschaftler sehr, weil sich Besucher immer wieder verirren und in der Cafeteria landen. So auch unsere Redaktorin Olivia Kühni. Das Gespräch mit Bioinformatiker Thomas Thurnherr war dann alles andere als verwirrend – er erklärte wunderbar, was er und sein Team eigentlich tun. Ab S. 57.

«Zombie-Ideen»

Im Zuge des amerikanischen Wahlkampfes beschrieb Moisés Naím in der amerikanischen Zeitschrift «The Atlantic» die Rückkehr von «Zombie-Ideen». Unser redaktioneller Mitarbeiter Florian Oegerli fragte den ehemaligen Handelsminister Venezuelas, ob er seine Grabesrede auch auf den europäischen Kontinent ausdehnen könne. Naím sagte sogleich zu – und sorgte damit für einen Vitalisierungsschub in der Redaktion (ab S. 10).

